

Söder plant Atom-Alleingang

Link: <https://www.suedkurier.de/digitale-zeitung/lesen/epa12468,87433>



- CSU-Chef für Weiterbetrieb in Bayern
- Zuständigkeit soll an die Länder übergehen
- Bundesamt gegen Sonderweg für den Freistaat

Berlin/München (AFP/dpa) Bayerns Ministerpräsident Markus Söder (CSU) will sich nicht mit dem endgültigen Aus der Atomstromproduktion in Deutschland abfinden: Er forderte die Bundesregierung auf, den abgeschalteten Meiler Isar 2 in Landesverantwortung weiterbetreiben zu dürfen. Bayern fordere vom Bund „eine eigene Länderzuständigkeit für den Weiterbetrieb der Kernkraft“, sagte der CSU-Chef in einem Interview.

Die Unionsfraktion im Bundestag

Thorsten Frei (CDU) sagte, die Kernenergie aufzugeben, sei eine Fehlentscheidung. Es sei deshalb richtig, wenn Söder alle Möglichkeiten in Betracht ziehe, „um diesen groben Fehler doch noch abzuwenden“. Dagegen erinnerte die SPD-Abgeordnete Katja Mast daran, Söder habe nach der Atomkatastrophe in Fukushima noch mit Rücktritt gedroht, wenn die Koalition an der Atomkraft festhalte. Auch das Bundesamt für die Sicherheit nuklearer Entsorgung (BASE) kritisierte Söders For-

land liege bei der Bundesregierung, betonte BASE-Präsident Wolfram König. Ein Sonderweg Bayerns widerspreche geltendem Recht und gefährde die Endlagersuche.

Die letzten drei deutschen Akw waren am Samstagabend abgeschaltet worden, darunter Isar 2 in Bayern. Das baden-württembergische Kraftwerk Neckarwestheim ging dem Versorger EnBW zufolge um 23.59 Uhr als letztes vom Netz – nur eine Minute vor dem gesetzlich vorgeschriebenen Termin.

Kommentar: „Unglaublich“

Seite 4: Wie Söder seine Forderung nach einem Alleingang begründet

Umfrage: Soll Bayern in Eigenregie Atom-